

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.) — Sitz: Frankfurt (Main).

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

Das Abbilden entomologischer Objekte und Präparate.

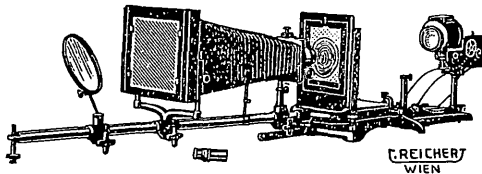
Von Prof. Otto Scheerpeltz, Wien.

(Mit 24 Abbildungen.)

(Fortsetzung.)

Makrophotographie opaker Flächen, vergrößert, gleichgroß oder verkleinert, zum Beispiel jegliche Reproduktion ebener Bilder, Zeichnungen, usw. (Abbildg. 20).

Makrophotographie durchsichtiger Flächen oder durchsichtiger Gegenstände, vergrößert gleichgroß oder verkleinert, zum



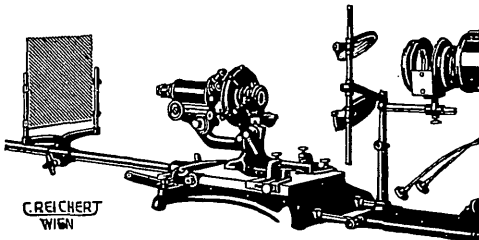
Abbildg. 21. Kamera wie in Abbildg. 18, ohne Kondensator-, Blenden- und Spiegelsystem für Dia-Makrophotographie.

Beispiel Reproduktionen von Diapositiven, Aufnahmen von großen Übersichtsschnitten usw. (Abbildg. 21).

den ersten Teilen dieser Besprechung

Mikroprojektion für Zeichen- und Demonstrationzwecke auf die in geschilderten Arten. (Abbildg. 22).

Man sieht also, daß dieses Instrumentarium tatsächlich den



Abbildg. 22. Anwendung der Einrichtung zur Mikroprojektion für Zeichen- und Demonstrationzwecke nach Entfernung der Kamera.

Namen einer Universal-kamera verdient und heute wohl den best-durchdachten und sorg-fältigst durchkonstruierten, bzw. ausgeführten Typus einer solchen Universal-einrichtung dar-stellt.

Als Abschluß der gesamten Besprechung der Abbildungsmethoden für entomologische Objekte und Präparate, wird es vielleicht willkommen sein, eine Zusammenstellung des Instrumentariums vor sich zu haben, wie es für die verschiedenen, im Vorgehenden besprochenen Abbildungsarten empfehlenswert ist. Wie ich schon in der Einleitung erwähnt habe, wird es ja vielleicht den wenigsten Entomologen möglich sein, sich alle diese angeführten Behelfe auf einmal anzuschaffen. Doch nach und nach, von einem einmal anzuschaffenden Grundstocke ausgehend, wird schließlich jeder in einem längerem Zeitraume in der Lage sein, alle fehlenden Behelfe zusammenzutragen, — der eine in kürzerer, der andere in längerer Zeit — sodaß auch das vollständige Instrumentarium nicht eine — wie letzten Endes viele vielleicht meinen werden — Utopie darzustellen braucht. Gerade in diesem zähen Zusammentragen, in diesem mühsamen, förmlichen Zusammensparen, liegt für den nicht mit Mammon gesegneten, seine ihm lieb gewordenen Objekte, ihr Studium und die Beschäftigung mit ihnen aber über manch' andere, sogenannte Freude stellenden Entomologen, ein Lebensinhalt, der ihn zu noch eingehenderem Studium und eifrigster Gesamtarbeit anspornt. Und schließlich dankt er dann seinem Instrumentarium sicher die schönsten und besten Früchte seiner Lebensarbeit.

Als Mikroskop — und zwar als monokulares, eventuell durch einen Stereoaufsatz¹⁾ in ein stereoskopisch-binokulares Instrument umwandelbares Mikroskop, neben dem immerhin noch ein eigentliches Binokularmikroskop nach Greenough in Verwendung stehen kann — kommt natürlich nur ein etwas besseres Instrument in Betracht, das sich nach und nach auch für die größten Anforderungen ausbauen läßt. Man wähle also lieber gleich ein größeres, vollständig bis auf 90° umlegbares Stativ mit Zahn- und Trieb-Einstellung für den Tubus, einer modernen Mikrometerschraube mit seitlichem Antrieb und einem großen Beleuchtungsapparate mit Irisblende und Kondensor sowie mit einem dreiteiligen Objektivrevolver. Wenn der Tisch dieses Instrumentes zentrierbar und sein Kondensor ausklappbar ist, so sind diese Eigenschaften als angenehme Beigaben nur sehr zu begrüßen.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁾ Vergl.: O. Scheerpeltz, Der Reichert'sche Stereoaufsatz als entomologisches Universalinstrument, Entomol. Anzeiger, V, 1925, H. 22—23.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: [Das Abbilden entomologischer Objekte und Präparate. 113-114](#)